



Rüdiger Geserick,
Vorsitzender der
Geschäftsführung

Sturmfest machen

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

es gibt deutsche Sprichwörter, die scheinen vor Banalität nur so zu strotzen. Auf den ersten Blick. Auf den zweiten beinhalten sie aber sehr oft ganz einfache Wahrheiten. Eines dieser Sprichwörter lautet: „Nichts ist schwerer zu ertragen als eine Reihe von guten Tagen.“

Wie wahr! Erleben wir nicht gerade eine Reihe solcher „guten Tage“? Quartal für Quartal ist das Ergebnis prima, teilweise sehr gut, der Umsatz steigt. Kurz: Der Bonus stimmt! Doch die Großwetterlage beginnt sich schnell zu ändern. Nur wer kurzfristig oder weltfremder Optimist ist schaut stur in Richtung abziehendes Schönwetter und ignoriert die heraufziehenden dunklen Wolken: Der konjunkturelle Gegenwind wird in den kommenden Monaten zunehmen. Vor allem die weltweit anziehende Inflation und die hohen Rohstoffpreise bereiten mir Sorge. Die beiden größten Wachstumsmärkte, China und Indien, werden nicht alles richten können, zumal China zunehmend mit sich selbst beschäftigt sein wird. Die US-Konjunktur beginnt einzubrechen - und das wird ungeahnte Folgen für den Rest der Welt bedeuten.

„Mag ja sein“, höre ich da Berufsoptimisten. „Wenn alles kracht gibt es ja auch noch Banken und mit ihnen Kredite für schwere Zeiten.“ Falsch gedacht. Die Banken sind bereits mitten im Unwetter und greifen nach jeder nur denkbaren Möglichkeit, eigene Liquidität wieder herzustellen. Deren Kredite können wir uns im Ernstfall dann nicht mehr leisten. Was können wir also machen?

Es gibt zwei Möglichkeiten: Wir können weltfremd uns an den letzten Sonnenstrahlen erfreuen und dem schönen Wetter hinterher trauern. Oder wir bereiten uns auf die Talfahrt, auf Blitz, Donner und Sturm vor. Wer dieser Tage beim abendlichen Grillen von Unwettern heimgesucht worden ist, der weiß: Nur, wenn alle mit anfassend und Speisen, Getränke und sonstig Wertvolles in Sicherheit bringen, kann das Fest noch gerettet werden. Wer in solchen Momenten allein auf die Verantwortlichen - also die Gastgeber der Grillparty - setzt, wird nass und vielleicht vom Blitz...

Unwetter, das wissen Sie, haben ihren Sinn. Sie gleichen Wetterfronten aus, nach ihnen ist die Luft frisch und sauerstoffreich. So ist es auch mit der Großwetterlage der Weltkonjunktur. Der Sinn ihrer Talfahrt ist jedermann bewusst: Die Schwachen sterben, der Markt - so brutal es auch klingen mag - wird „bereinigt“. Bereinigt für jene, die aus welchen

Fortsetzung Seite 2

Matthias Mißling*

Generalreparatur erfolgreich beendet

Am 22. Juli 2008 wurde die diesjährige Generalreparatur erfolgreich abgeschlossen, deren Vorbereitung bereits im Herbst 2007 begann. Generalreparaturen bilden den Schwerpunkt unserer jährlichen Instandhaltungstätigkeit, da die Mehrzahl der gesetzlich geforderten bzw. von Verbänden empfohlenen wiederkehrenden Prüfungen/Revisionen an den Ausrüstungen in unseren Prozess- und Nebenanlagen einen Anlagenstillstand erfordert. Diese Prüfungen bildeten zusammen mit den planmäßig in Auswertung früherer Inspektionen vorbereiteten Reparaturmaßnahmen, den Vormerklistenmaßnahmen und neben den Betreiberaktivitäten (z.B. Reinigung, Kat-Wechsel) den Hauptinhalt der Instandhaltungstätigkeiten in den fünf Wochen der GR.

Auch die Realisierung vieler Investitionsvorhaben erfordert einen Anlagenstillstand und konzentrierte sich daher auf diesen Zeitraum. So sind neben dem baugleichen Ersatz von Ausrüstungen zur Aufrechterhaltung der technischen und Betriebssicherheit eine Reihe von Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Verbesserung unserer betrieblichen Ökobilanz umgesetzt worden, die zum Teil als technisch-technologische Änderungen im Vorfeld geprüft und genehmigt worden sind. Hier seien besonders zwei bedeutende Maßnahmen genannt.

Mit dem Wechsel des POR-Bündels in der Ammoniak-Anlage 1 werden wir zukünftig die Abwärme des Primärreformers noch intensiver nutzen und Primärenergiekosten in Höhe von



Montage des neuen POR-Bündels in der Ammoniak-Anlage 1

ca. 1 Mio. EUR/Jahr einsparen. Der Einsatz eines zusätzlichen Sekundärkatalysators im Abhitzeessel der Salpetersäureanlage wird zukünftig die Emission von Lachgas, das als stark wirkendes Treibhausgas bekannt ist, um mehr als 70 % reduzieren.

Insgesamt wurden in den fünf Wochen der GR-Instandhaltungsmaßnahmen mit einem geplanten Volumen von ca. 5,4 Mio. EUR und stillstandsabhängige Aktivitäten im Rahmen der Realisierung von Investitionsmaßnahmen mit einem Volumen von ca. 0,9 Mio. EUR umgesetzt.

In die Vorbereitung und Durchführung der GR 2008 waren 180 Mitarbeiter der SKW Piesteritz, davon 13 Azubis, direkt eingebunden. Zusätzlich waren bis zu 480 Mitarbeiter aus über 55 Dienstleistungsunternehmen in unseren Anlagen tätig.

Die GR wurde in allen betroffenen Prozess- und Nebenanlagen in sehr guter und kooperativer Zusammenarbeit zwischen Produktion, Einkauf und Technik termingerecht fertiggestellt, wobei die Arbeiten von den Reparaturkräften der SKW Piesteritz unfallfrei ausgeführt worden sind. Ich danke allen in die Vorbereitung und Durchführung der Generalreparatur eingebundenen Mitarbeitern für dieses hervorragende Ergebnis, insbesondere dem GR-Leiter und den Reparaturleitern sowie den Projektleitern Invest.

*Leiter ZB Technik/Sicherheit

Die richtigen Rückschlüsse auf die Zukunft ziehen

Carsten Franke* zur betriebswirtschaftlichen Entwicklung im Juni 2008

Mit dem Juni haben wir die diesjährige Düngesaison erfolgreich abgeschlossen. Turnusgemäß stand nun die Generalreparatur im Focus allgemeinen Interesses. Der geplante Umsatz im Monat Juni konnte erneut stark überboten werden. Jedoch waren nach wie vor erhebliche Mehrkosten für Erdgas zu verkraften. Die anhaltende Nachfrage nach unseren Qualitätsdüngern führte zu einem erheblichen Mehrverkauf im Flüssigdüngerssegment und das erfreulicherweise vor allem bei den innovativen Spezialitätenprodukten. Mit den Monatsumsätzen Juni konnten die kumulierten Fehlmengen aus verspätetem Saisonstart mittlerweile mehr als ausgeglichen werden. Der geplante Halb-

jahresumsatz wurde um ca. 25 Prozent übererfüllt. Gleichzeitig schlagen Kostenerhöhungen gegenüber dem Vorjahr von über 40 Mio. EUR zu Buche, die durch die Verkaufspreise (noch) weitestgehend kompensiert werden. Die Überhitzung der Energiemärkte setzt sich unvermindert fort - ein Ende ist derzeit nicht in Sicht. Damit steht eines ohne Zweifel fest: Wir müssen uns den absehbar steigenden Belastungen weiter und noch verstärkter durch gezielte Kostensenkungsmaßnahmen stellen. Positiver Fakt zum bisher Erreichten: Auch im laufenden Quartal kann der maximale variable Vergütungsanteil beim Gehalt von 14 Prozent gezahlt werden.

*Leiter ZB Finanzen und Controlling

Agrofert-Gruppe dokumentiert Forschungskompetenz



Zu Beginn dieses Jahres wurden erste Entwicklungsprodukte, bestehend aus Düngern von LOVOCHEMIE bzw. DUSLO und dem Nitrifikationsinhibitor der SKW Piesteritz, hergestellt. Christian Damme erläutert diese Dünger anhand Cunnersdorfer Feldversuche.

Bedingungen und Prozesse in der Landwirtschaft ändern sich. Dies verdeutlichen einmal mehr die einführenden Vorträge zum Treffen der Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Entwicklung der AGROFERT-Gruppe, das am 17./18. Juni in Cunnersdorf stattgefunden hat (BP hatte berichtet). Vor diesem Hintergrund waren sich die Vertreter von SKW Piesteritz, LOVOCHEMIE, DUSLO und VUCHT (dem zu DUSLO gehörendem Forschungsbereich) einig, dass die Entwicklung von neuen Düngemittelspezialitäten und die Erweiterung der Spezialitätenpalette eine absolute Notwendigkeit darstellt. Nur so kann eine optimale Nährstoffversorgung der Pflanzen auch unter veränderten Wachstumsbedingungen garantiert sowie die Nährstoffaufnahme durch die Pflanzen erhöht werden. Damit werden eine hohe Ausnutzung des ausgebrachten Düngernährstoffes gesichert und mögliche Einflüsse auf die Umwelt reduziert. Das stellt einen wichtigen Vorteil für den Landwirt dar, der mit den eingesetzten Düngemitteln deutlichere positive Umweltschutz-Effekte erreichen kann und vor allem durch gezielte Anwendungsstrategien mit N-Düngerspezialitäten die Wirtschaftlichkeit der Düngung erhöht.

Erste Fortschritte bei der gemeinsamen Entwicklung solcher Düngerspezialitäten sind durch SKW Piesteritz, LOVOCHEMIE und DUSLO/VUCHT erzielt worden. Zu Beginn dieses Jahres wurden erste Entwicklungsprodukte, bestehend aus Düngern von LOVOCHEMIE bzw. DUSLO und dem Nitrifikationsinhibitor der SKW Piesteritz, hergestellt. Diese Dünger werden im Labor sowie in Gefäß- und Feldversuchen in Cunnersdorf intensiv geprüft. Über die erwarteten positiven Effekte konnten sich die Teilnehmer des Arbeitstreffens vor Ort informieren. So wurde das Wachstum der Pflanzen in den Gefäßen und Versuchspartellen, die mit den

verschiedenen nichtstabilisierten und stabilisierten Düngern versorgt wurden, intensiv begutachtet. Erste Versuchsergebnisse wurden in Tabellen und Grafiken dargestellt.

Deutlich wurde aber auch, wo noch Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. Deshalb sollen im kommenden Jahr erneut solche stabilisierten N-Dünger hergestellt und in Cunnersdorf geprüft werden. Außerdem ist geplant, das hohe Wirkungspotential der N-stabilisierten Piesteritzer Dünger, wie z.B. ALZON® 46, an Versuchsstandorten in der Slowakei und Tschechien aufzuzeigen. Die konkrete Planung der einzelnen Versuche, beginnend von der Wahl der Standorte und Kulturen über die detaillierte Festlegung der Düngungsvarianten bis zur erforderlichen Menge an Versuchsprodukten, soll im Herbst diesen Jahres zwischen den Partnern erfolgen.

Vorträge und Gespräche zeigten auch, dass die Entwicklung von neuen stabilisierten N-Düngern nur einen Weg zur Erweiterung der Spezialitätenpalette darstellt. Da die Agrofert-Betriebe sehr unterschiedliche N-Dünger produzieren, laufen auch weitere Forschungsarbeiten wie z.B. zur Entwicklung von umhüllten so genannten „slow release“-Düngern, die ihre Nährstoffe nur langsam während der Wachstumszeit freisetzen. Ebenso stellen Dünger, in denen Stickstoff gezielt mit anderen Nährstoffen wie Magnesium oder Schwefel kombiniert ist, eine weitere Möglichkeit für neue Produktentwicklungen dar. Auch hier wird ein wechselseitiger Erfahrungsaustausch sowie die spezielle Prüfung von Entwicklungsprodukten erfolgen.

Es wird also für das 4. AGROFERT-Meeting, das im Mai 2009 in Wörlitz durchgeführt wird, Diskussionsstoff zur Verfügung stehen.

*Sachgebietsverantwortliche Anwendungsforschung

Sturmfest...

Fortsetzung von Seite 1

Gründen auch immer, auf das Unwetter vorbereitet waren.

Sind wir vorbereitet?

Ja und nein. Ja, weil: Unser in 2006 begonnenes Investprogramm zum Ausbau der Spezialitäten, zur Festigung des Agro-Chemie Parks und zur Stärkung der Forschung ist weit vorangeschritten. Der überwiegende Teil der Projekte konnte abgeschlossen oder teilerreicht werden. Wobei das Projekt "Erweiterung der Salpetersäure-Produktion" noch immer bei mir mit hoher Priorität eingestuft wird.

Nein, weil: Noch haben wir auf der einen Seite zu hohe Kosten. Und auf der anderen Seite wissen wir, dass wir in jedem Bereich über Sparpotentiale verfügen. Sie müssen wir – gemeinsam – aufspüren und zur Kostensenkung erschließen. So hat jeder Bereichsleiter den Auftrag erhalten, mindestens sechs Vorschläge einzureichen, die zur Kostenreduzierung beitragen. Allerdings haben Vorschläge keine Realisierungschance, die die Anlagensicherheit und damit die Anlagenverfügbarkeiten gefährden. Wie gut wir gearbeitet haben, wird sich dann in 2009 zeigen, wenn das Konjunkturklima rauer wird.

Schwere Stürme und drohende Gewitter mit Blitz und Donner sind nicht wählerisch. Sie können jeden treffen. Deshalb sollte sich auch jeder von uns gut vorbereiten und mithelfen, unsere Angelegenheiten trocken und sicher über das Unwetter zu bringen. Die Chance, Sturm, Blitz und Donner gut zu überstehen, haben wir alle.

Ihr

Rüdiger Gesserick
Rüdiger Gesserick

Geschäftsführung und Betriebsrat teilen mit:
Übernahme nach Ausbildung
Stefan Eiternick, Oliver Söchting,
Bereich Einkauf/Lager

Per Schiff zum Kunden

Binnenschiffe mit Produkten der SKW Piesteritz fahren jährlich 30 bis 40 Häfen an. So unter anderem Kohlenfeld, Wedlenstedt, Hildesheim, Salzgitter, Hamburg, Mölln und Hamm. Weitere Ziele sind zum Beispiel Kehl am Rhein, Neubreisach, Straßbourg und Basel sowie Häfen in Belgien.

Inge-Heide Ziebeil*

Pünktliche und fehlerfreie Abwicklung der Entgeltabrechnung

In den vergangenen Ausgaben haben wir bereits Bereiche des Unternehmens vorgestellt. Heute folgt der Bereich Entgeltabrechnung

Einmal im Monat bekommt jeder Mitarbeiter des Unternehmens mit den Arbeitsinhalten und den Arbeitsergebnissen des Bereiches Entgeltabrechnung, einem Sachgebiet der Abteilung Personalwesen, Kontakt. Wenn am Monatsende die Verdienstübersichten per Brief zugestellt werden, kann jeder am eigenen Beispiel sehen, dass eine Vielzahl von Positionen bei der Ermittlung eines für den Mitarbeiter maßgebenden Nettogehaltes zu beachten sind.

Hauptaufgabe dieses Bereiches ist also die Aufbereitung, Erstellung und Durchführung der Abrechnung des Entgeltes der Mitarbeiter. Dazu ist es notwendig, die für Entgeltzahlung relevanten Gesetze speziell im Steuer- und Sozialversicherungsrecht sowie die für unser Unternehmen gültigen Tarifverträge und intern in Form von Betriebsvereinbarungen mit dem Betriebsrat getroffenen weiterführenden Regelungen in der Entgeltabrechnung entsprechend anzuwenden und zu beachten. Dabei werden die 3 Mitarbeiter des Bereiches, Frau Gesche, Frau Trebitsch und Frau Ziebeil, von einem EDV-System, dem Personalabrechnungs- und Informationssystem

PAISY, unterstützt. Natürlich muss diesem IT-Programmpaket mitgeteilt werden, wie die Abrechnung für die SKW Piesteritz laufen soll. Auch diese "Kommunikation" übernehmen die genannten zuständigen Mitarbeiter.

Zu den Aufgaben dieser Gruppe gehört aber nicht nur die ordnungsgemäße Abrechnung des Entgeltes der Mitarbeiter unseres Unternehmens, sondern auch die termingerechten monatlichen Meldungen zum Finanzamt und zu den einzelnen Krankenkassen. Wie wir alle wissen, geht ein Teil des Verdienstes in Form der Lohnsteuer wieder vom verfügbaren Einkommen ab und es sind sowohl vom Mitarbeiter als auch in gleicher Höhe vom Unternehmen Beiträge an die verschiedenen Sozialversicherungen (Renten-, Arbeitslosen-, Kranken-, Pflegeversicherung) zu leisten. Vor vielen Jahren ist die zeitwirtschaftliche Abrechnung unserer Mitarbeiter eingeführt worden. Die dafür notwendigen Verwaltungsarbeiten liegen ebenfalls in den Händen der Mitarbeiterinnen dieses Bereiches. Dabei werden sie von den in den Abteilungen des Unternehmens benannten Zeitbeauftragten unterstützt. Die Mitarbeiter

des Entgeltabrechnungsbereiches waren auch "komplett in die Generalreparatur integriert". Umfangreiche Arbeiten waren notwendig, um die GR-Zeitsalden ordnungsgemäß zu führen und die erbrachten Mehrarbeitsstunden zeitnah in die Entgeltabrechnung einfließen zu lassen. Auch um diese Aufgaben erfüllen zu können, wird eng mit den Zeitbeauftragten der einzelnen Abteilungen zusammengearbeitet. Häufig benötigte Entgeltbescheinigungen z.B. für das Arbeitsamt, für die Wohngeldkasse oder aber auch für die Krankenkasse werden von den Beschäftigten der Abteilung erstellt. Viele Mitarbeiter haben sicher schon selbst für unterschiedliche Zwecke Einkommensbescheinigungen benötigt und waren deshalb auch schon persönlich in einem der Büros des Entgeltabrechnungsbereiches. Seit Ende Januar 2008 sind die Beschäftigten im Verwaltungsgebäude 1 zu erreichen. Ziel war es, die beiden Sachgebiete des Personalwesens intensiver miteinander zu verknüpfen und Wege für die Mitarbeiter zu verkürzen.

*Entgeltrechner/PAISY-Koordinator